

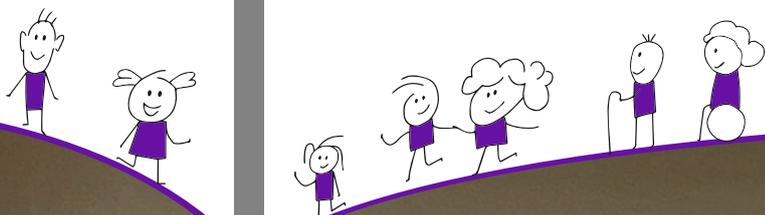
März | April | Mai 2023

rund um



ST. NIKOLAUS

Gemeindebrief
für die Kirchengemeinde Harra



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

In jedem Frühjahr freue ich mich, vor allem nach sehr strengen Wintern, wenn aus scheinbar toten Pflanzen neue Triebe wachsen. Sobald die ersten Sonnenstrahlen den Boden wärmen, wächst und sprießt es. Wenn eine unserer Hennen auf den Eiern sitzen bleibt und brütet, wird es spannend. Ist es im Ei tot oder lebendig?

In diesem Gemeindebrief geht es in einigen Beiträgen ebenfalls um lebendig sein und neues Leben.

Karfreitag und Ostern: das eine macht ohne das andere keinen Sinn. Jesus ist für unsere Schuld am Kreuz gestorben. Er war tot, aber das war nicht das Ende, sondern der Start in ein neues Leben. Dietrich Bonhoeffer sagte angesichts seiner bevorstehenden Ermordung durch die Nazis: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln“. Jesus zeigt uns den Weg zu wirklichem Leben, zum ewigen Leben. Ohne Ostern wäre Weihnachten nur ein Kindergeburtstag.

Ähnliches wie Bonhoeffer erleben viele Menschen auch heute. Philipp Mickenbecker, ein junger Mann, bekannt durch seine Videos auf You-Tube mit teilweise bis zu 5 Mio. Klicks, blickte seinem Krebs-Tod mit Gottvertrauen entgegen. Bei Menschen in meinem Umfeld durfte ich ähnliches erleben.

Auch bei Menschen, die traurig sind, in Depressionen versinken, kann die Dunkelheit auf ihrer Seele weichen, wenn sie den Blick auf Jesus richten. So wird es in dieser Ausgabe von einem/einer mir bekannten Autor/-in berichtet.

In der Serienverfilmung „The Chosen“ wird das neue veränderte Leben ebenfalls sehr deutlich an der jungen Frau Maria Magdalena. Ich lade Sie ein, diese Serie gemeinsam

zu schauen und sich darüber auszutauschen. Lernen sie Jesus besser kennen. Es stärkt den Glauben, das Vertrauen in Jesus.

Zuletzt berichtet Frank Köcher auf seiner Seite „Historisches“ von den Erlebnissen einer Familie, die außerhalb des Grenzgebietes neu anfangen musste.

Ein gesegnetes Oster- und Pfingstfest wünscht Ihnen
Andrea Bähr

Inhaltsverzeichnis

Seite 3 An(ge)dacht
Ohne Karfreitag kein Ostern

Seite 5 St. Nikolaus lädt ein

Seite 7 Nicht nur für Kids
Ein Schnitt - Ein Kreuz

Seite 8 Blick über den Tellerrand
Pfingsten in Bobengrün
Zeltstadt Siloah

Seite 10 Rückblick
Krippenspiel
Bibelstunde

Seite 12 Gott erlebt
ganz persönliche Erfahrungen
Portrait: Philipp Mickenbecker

Seite 14 Treff Punkt Kirchenkids :-)

Seite 15 Historisches
Zeitzeugen

Seite 16 Kontakte / Impressum

Ohne Karfreitag kein Ostern

Anfang April feiern wir das Osterfest. So schön und erfreulich die beiden Osterfeiertage auch sind, ohne Karfreitag gäbe es kein Ostern. Karfreitag ist für uns Christen der höchste Feiertag im Kirchenjahr. Was ist an diesem Tag vor etwa 2000 Jahren eigentlich geschehen?



Drei Männer werden in Israel gekreuzigt, eine Hinrichtungsart, die damals üblich war - zwei Schwerverbrecher und ein Unschuldiger mit Namen Jesus. Dieser hatte lediglich behauptet, Gottes Sohn zu sein. Das Gegenteil konnte man nicht beweisen und dennoch wurde er auf Druck des Volkes, angestachelt von der Elite der jüdischen Schriftgelehrten, verurteilt und am Kreuz hingerichtet. Selbst der damalige römische Stadthalter Pontius Pilatus hielt ihn für unschuldig und ließ es trotzdem geschehen, damit Ruhe im Volk einkehrt. Eine Rechtsbeugung ohne Gleichen!

Jesus begann etwa 3 Jahre vor seinem Tod mit 12 Begleitern, seinen „Jüngern“, im Land Israel umherzuziehen und die Menschen von ihren falschen Gottesvorstellungen und ihrer Schuld zur Umkehr, zu einem „neuen Leben“, zu bewegen. Dies war häufig mit Wundern wie der Vermehrung von Speisen, Heilungen von Kranken, Aushebelung physikalischer Gesetze und anderem verbunden. Viele Menschen folgten seinen Lehren und jubelten ihm zu. Seine Lehren widersprachen oft den Gesetzen der Schriftgelehrten, jedoch nicht den von Gott gegebenen Geboten. Er nannte das Gebot der Nächstenliebe, ja sogar der

Feindesliebe als notwendig, damit Frieden zwischen den Menschen und Völkern eintreten kann. Auch Barmherzigkeit und Hilfe für unseren „Nächsten“, Abkehr von Egoismus, Bereicherung und ähnlichem, waren Teil seiner Lehren.

Nach Jesus Tod, war Eile geboten. Das jüdische Passafest stand vor der Tür. Die Gekreuzigten wurden abgenommen. Um sicher zu sein, dass Jesus wirklich tot war, stieß ein römischer Soldat eine Lanze in seine Seite. Ein Mann namens Josef aus Arimathäa bat Pilatus, den Leichnam bestatten zu dürfen, was dieser genehmigte. Jetzt war wieder scheinbare Ruhe im Land eingetreten und das normale Leben konnte weitergehen.

Nach 3 Tagen machten sich Frauen auf den Weg zur Grabhöhle von Jesus, fanden das Grab geöffnet jedoch - obwohl von römischen Soldaten bewacht- ohne den Leichnam. Lediglich das Grabtuch und Binden waren noch vorhanden. Wurde der Leichnam gestohlen? Nein, der lebendige Jesus zeigte sich kurz danach seinen Jüngern, aß mit ihnen und erzählte, warum das alles geschehen musste.

Das Osterwunder war geschehen - der Herr ist auferstanden !!!

Jesus versprach seinen Jüngern und das gilt für alle Menschen, dass sein Opfertod und seine Auferstehung aus Liebe zu den Menschen geschehen ist, damit alle, die darauf vertrauen, in das „Himmelreich“ kommen können.





An(ge)dacht

Auch wenn wir uns mit unserem menschlichen Verstand schwer tun, an ein Leben nach dem Tod zu glauben, so können wir durch Gottes Wort, der Bibel, und einer persönlichen Beziehung mit dem „Auferstandenen“ Gewissheit erlangen.

Nehmen wir uns Zeit zum Lesen der Heiligen Schrift, beginnend zum Beispiel mit dem Evangelium nach Matthäus! Beten wir zu Jesus, dass er uns die „Augen“ für seine wunderbare Botschaft öffnet!

Jesus sagt: **„Suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan“**. Er hat alles getan, damit unser Leben nicht sinnlos und vergänglich ist, sondern ein Ziel hat, ein „neues“ Leben mit ihm in einer zukünftigen Welt.

Der allmächtige Gott hat für uns in seiner guten Ordnung einen Ruhetag eingeplant - den

Sonntag/ den Feiertag. In unserer Gemeinde kommen wir jeden Sonntag um 9.30 Uhr zusammen, um Gottes Wort zu hören und Trost und Kraft für den Alltag zu erfahren. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, bei einer Tasse Tee oder Kaffee, miteinander ins Gespräch zu kommen. Jeder, ob Mitglied einer Kirche oder nicht, ob getauft oder nicht, ist herzlich willkommen.

Am Karfreitag beginnt unser Gottesdienst ebenfalls um 9:30 Uhr.

Hierzu und zu allen anderen Gottesdiensten möchte ich Sie herzlich einladen und wünsche allen eine von Gott reich gesegnete Passions- und Osterzeit.

*Karl-Heinz Weber
(Vors. des Gemeindekirchenrates)*

Er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Die Bibel; Jesaja 53, 5



Stellvertretend für Sünder starb

**der Messias
Jesus von Nazareth**

*Weihnachten † Karfreitag

Er starb für uns, als wir noch Sünder waren.
So zeigte sich seine Liebe zu uns.
In tiefster Dankbarkeit und im Wissen,
dass er den Tod besiegt hat

seine Freunde



darumostern.de



März 2023

Sonntag, 05. März 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst
19.00 Uhr Gebetsabend

Montag, 06. März 2023

16.00 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids, große

Dienstag, 07. März 2023

14.30 Uhr Café Lichtblick

Freitag, 10. März 2023

18.00 Uhr Filmserie „The Chosen“, Folge 2

Sonntag, 12. März 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Montag, 13. März 2023

16.00 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids, kleine

Sonntag, 19. März 2023

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 26. März 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Montag, 27. März 2023

16.00 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids, große

Freitag, 31. März 2023

18.00 Uhr Filmserie „The Chosen“, Folge 3

April 2023

Sonntag, 02. April 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Dienstag, 04. April 2023

14.30 Uhr Café Lichtblick

Karfreitag, 07. April 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Ostersonntag, 09. April 2023

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 16. April 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Montag, 17. April 2023

16.00 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids, kleine

Freitag, 21. April 2023

18.00 Uhr Filmserie „The Chosen“, Folge 4

Sonntag, 23. April 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Montag, 06. März 2023

16.00 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids, große

Sonntag, 30. April 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Jetzt wieder geöffnet: Café Lichtblick

Die **EINLADUNG** geht an **A L L E**,
die entspannen wollen.
Dies bieten wir bei GOTTES wohltuenden
Worten, bei Liedern und Gesprächen.



**ab März - jeden 1. Dienstag im Monat
um 14.30 Uhr im Pfarrhaus Harra.**

Natürlich fehlt auch Kaffee und
hausgebackener Kuchen nicht.
Wir wollen Euch Gutes tun an Leib und
Seele.

Also, der 1. Termin wäre der **07.03.2023**.
*Wir freuen uns auf Euch -
das Team von „Cafe Lichtblick“*

Marina Wehde



Mai 2023

Dienstag, 02. Mai 2023

14.30 Uhr Café Lichtblick

Freitag, 05. Mai 2023

18.00 Uhr Filmserie „The Chosen“, Folge 5

Sonntag, 07. Mai 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Montag, 08. Mai 2023

16.00 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids, kleine

Sonntag, 14. Mai 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Montag, 15. Mai 2023

16.00 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids, große

Himmelfahrt, 18. Mai 2023

10.00 Uhr Predigtgottesdienst
bei Gerti Müller in Kießling

Freitag, 19. Mai 2023

18.00 Uhr Filmserie „The Chosen“, Folge 6

Sonntag, 21. Mai 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Montag, 22. Mai 2023

16.00 Uhr Treffpunkt Kirchen-Kids, kleine

Pfingstsonntag, 28. Mai 2023

9.30 Uhr Predigtgottesdienst
Livestream aus Bobengrün



Filmabende im CVJM / Treffpunkt Kirchen-Kids Harra

ehemalige Schule, Eingang im Hof rechts
neben der Gaststätte „Zum Schulmeister“

jeweils Freitag 18.00 Uhr Dauer einer Folge ca. 45 Minuten anschließend Austausch und gemütliches Beisammensein

Wo Jesus auftaucht wird alles anders. Die erste Serienverfilmung in der Jesus als nahbare und lebensnahe Person und seine Jünger keineswegs als wandelnde Heilige, sondern als Menschen mit handfesten Nöten dargestellt werden. Die Serie versucht zu erklären, warum Menschen ihr bisheriges Leben hinter sich ließen, um ihm nachzufolgen. Es werden Hintergrundgeschichten erzählt, die so nicht in der Bibel stehen, aber im Gesamtbild mit den Aussagen der Bibel übereinstimmen.

Es lohnt sich deshalb, die Serie miteinander anzuschauen und sich über den Inhalt auszutauschen.

The Chosen
(engl.: „die Auserwählten“) - Staffel 1
(auch auf Amazon Video, iTunes, Google Play, Bibel TV, Netflix u.a.)

- 24.02.: Folge 1: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen
- 10.03.: Folge 2: Schabbat
- 31.03.: Folge 3: Jesus liebt alle Kinder
- 21.04.: Folge 4: Der Fels
- 05.05.: Folge 5: Das Hochzeitsgeschenk
- 19.05.: Folge 6: Grenzenloses Mitgefühl
- 02.06.: Folge 7: Einladungen
- 16.06.: Folge 8: Ich bin es!



Ein Schnitt - Ein Kreuz

Es geschah vor sehr langer Zeit, wahrscheinlich um das Jahr 1910 im Land Armenien. Dort lebten nur wenige Christen. Die Mehrheit der Menschen dort waren Moslems, die die Christen unterdrückten und verfolgten. Eines Tages wurde ein Mann - nennen wir ihn Barak - verhaftet und ins Gefängnis gesperrt. Er war für seine freundliche Art und seine Klugheit bekannt. Doch nun saß er in einer Gefängniszelle. „Wenn du ein Christ bist, musst du sterben“, sagten die Gefängniswärter. „Löse dich von deinem Glauben und sage ihm ab, dann kommst du wieder raus und wirst leben!“ Aber Barak schüttelte immer wieder den Kopf.

Lieber wollte er sterben, als seinen Herrn Jesus zu verraten. Zu Hause hatte er ein kleines Holzkreuz an der Wand. Es war sehr mutig ein Kreuz zu haben, verriet es doch, an wen man glaubte. Jetzt hatte die Geheimpolizei dieses Kreuz gefunden und sein Todesurteil damit besiegelt.

Das Urteil wurde dann am nächsten Tag endgültig gesprochen.

„Wenn du deinen Glauben an Christus nicht abschwörst, dann musst du sterben“, rief der Richter. „Schwörst du ab?“ „Nein“, antwortete Barak. „Dann verurteile ich dich zum Tod“. Verständnislos und verächtlich fügte der Richter hinzu: „ ... und das alles wegen diesem lächerlichen kleinen Holzkreuz. Wie kann ein kluger, freundlicher und so angesehener Mann nur an einen gekreuzigten Gott glauben?“ Barak antwortete: „Ich glaube an ihn, denn er hat für meine Schuld bezahlt und er lebt, denn ich

spreche jeden Tag mit IHM!“ Als der Richter das hörte, geriet er in Wut und ließ Barak in seine Zelle abführen.

Der Richter konnte es nicht verstehen, warum jemand so hartnäckig an diesem Kreuz hing. Er hätte abschwören können und seinen Glauben für sich im Stillen leben können. „Ein Schnitt - und sein Kopf ist ab. Und trotzdem lässt er sein Kreuz nicht los!“ Der Richter legte das Papier mit der Verurteilung auf den Tisch und grinste. „Ja“, sagte er leise zu sich selbst, „diesen Spaß gönne ich mir.“ Er nahm das Papier und eilte ins Gefängnis. Barak war verwundert, als plötzlich der

Richter in seiner Zelle stand. Seine Hinrichtung sollte doch erst morgen sein. Da erklärte ihm der Richter: „Weil du deinen Glauben nicht ablegen möchtest, riskierst du, dass dir der Kopf mit einem Schnitt abgehauen wird. Und das alles nur wegen deinem Kreuz. Ich gebe dir eine Chance. Hier hast du ein Blatt Papier und dazu eine Schere. Wenn du

mir morgenfrüh mit einem einzigen geraden Schnitt ein Kreuz aus diesem Papier machen kannst, schenke ich dir das Leben.

Was meint Ihr wie die Geschichte ausgegangen ist? Könntet Ihr Barak bei dieser Aufgabe helfen?

Bitte sendet Eure **Lösung bis zum Palmsonntag** per Post oder e-mail ins Pfarramt. Jeder Einsender bekommt einen kleinen Preis. Wir werden die Geschichte im **Gottesdienst am Karfreitag** zu Ende erzählen.



Bobengrün kann man nicht beschreiben, das muss man selbst erlebt haben.

Pfingsten in Bobengrün — das sind drei wirklich außergewöhnliche Tage im Jahr. Nicht nur für die Menschen und vielen Mitarbeiter im sonst ruhigen Frankenwald-Ort, sondern vor allem für die Besucher aus nah und fern, so an die 10.000.

Vom **Samstag, dem 27. Mai 2023 bis zum Montag, dem 29. Mai**, findet bereits die **78. Pfingsttagung im Froschbachtal in Bobengrün** statt.

In diesem Jahr lautet das Motto „*Voll und ganz Gott vertrauen*“.

Highlight der Tagung, besonders für uns Jugendliche, ist die *Jesus night*, welche jedes Jahr am Abend des Pfingstsonntags auf dem Festgelände stattfindet. Mit einer großen Zahl an Teilnehmern feiern wir mitten in der freien Natur Gott und Pfingsten. Mit Blick auf das im Dunkeln erstrahlende Bobengrüner Gipfelkreuz und so vielen anderen Christen gemeinsam ist es jedes Jahr eine ganz besondere Veranstaltung. Neben Gebeten, Lobpreis und Seelsorge steht vor allem die Predigt im Mittelpunkt.



Letztes Jahr wurde diese von Wilhelm Buntz gehalten, der auch als Bibelraucher bekannt ist. Ein ehemaliger Schwerverbrecher, der die Bibel bis zum Matthäusevangelium rauchte und so den Weg zu Gott fand. Mit seiner beeindruckenden Lebensgeschichte konnten wir viel über Gottes unergründliche Wege und seine außergewöhnliche Wirkungsweise lernen.

Vor allem die Zeit im Anschluss mit modernen christlichen Liedern gibt einem ganz besonders das Gefühl, eine Gemeinschaft zu sein und Gott in diesem Moment nahe sein zu können.

Wir als Jugendgruppe sind große Fans der Veranstaltung. Sie kann Spuren neuen Mutes und innerer Orientierung streuen. Gott und anderen Christen mitten in der Natur zu begegnen wird zum Erlebnis, das über die Pfingsttagung hinaus in den Alltag strahlt.

Auch in diesem Jahr planen wir als Jugendgruppe die *Jesus night* zu besuchen. Wer möchte, kann sich uns gerne anschließen.

Da wir den Abend unter freiem Himmel verbringen werden, ist es ratsam, eine Sitzmöglichkeit (Decke, Campingstuhl etc.) und Kleidung für jeden wetterbedingten Notfall mitzubringen.

Weitere Informationen und den Veranstaltungsplan kann man hier erhalten:

<https://pfungsttagung-bobengruen.de>

Sophie Wichmann





Sommerferien / Campen für die ganze Familie / tolles Programm mit Gutem von Gott

Entfalte das Leben! **Zeltstadt 28.07.- 04.08.2023** auf dem Siloah-Campgelände in Neufrankenroda (Hörsel)



Die 4- bis 6-jährigen singen, hören, basteln, spielen und erleben am Vormittag ein buntes Programm.



Die 7- bis 9-jährigen haben Sport, Spiel und Spannung bei einem Vormittags- und Abendprogramm mit fetzigen Liedern, spannenden Geschichten, interaktiven Aktionen wechseln sich ab

Die 10- bis 12-jährigen gehen auf Zeitreise zu den Römern, den Israeliten oder anderen besonderen Punkten der Menschheitsgeschichte und erleben in Theaterszenen und Spielaktionen, wie Gott in jeder Zeit seine Leute gebraucht und bewahrt. Wasserschlachten, Nachtwanderungen und Spielen - fast ohne Grenzen - dürfen nicht fehlen.



Laut, lauter, am lautesten Die Jugend (13 bis 18) hat ihr eigenes Programm in Morgen- und Abendsessions mit Moderation, modernen Liedern, geistlichen Inputs und einem regelmäßigen Segnungs- und Gesprächsangebot. Es werden kreative Workshops und verschiedene Seminare angeboten. Am Abend wird zum Quatschen mit Spiel, Spaß, Snacks und alkoholfreien Drinks ins Nacht-Café eingeladen.



Für die Erwachsenen gibt es verschiedene Seminare und Workshops zu Glauben, Leben, Gesellschaft, Kreativität



Wir fahren hin !!! Wer kommt mit?

- Kids bis 16 Jahre als „Gastkinder“ (wir übernehmen die Aufsichtspflicht)
- Jugendliche (16/17 Jahre), dürfen als Reisende ohne Eltern angemeldet werden
- Erwachsene mit oder ohne Familie mit eigenem Zelt oder Camper

Die Teilnehmer leben in eigenen Zelten, Wohnwagen oder Wohnmobilen als Selbstversorger. Es bestehen Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Gelände.

Wir möchten mit einem Wohnwagen/Camper eine „feste Burg“ bilden und würden uns gern als Gruppe anmelden, eine Einzelanmeldung ist jedoch auch möglich.

Anmeldung bis zum **31.03.23** ist wegen Frühbucherrabatt vorteilhaft.

Weitere Informationen gibt es bei Andrea Bähr bzw. auf www.zeltstadt.de

Das Pictogramm führt zu einem Film von GothaTV mit einigen Eindrücken und Infos zur Zeltstadt 2019.

Andrea Bähr und Heike Höppner



Krippenspiel 2022

Am 24. Dezember 2022 haben wir nach 2-jähriger Coronapause wieder in unserer wunderschön und festlich geschmückten Kirche ein Krippenspiel aufgeführt.

Alljährlich erinnern wir uns dabei an die Geburt unseres Heilandes Jesus Christus und unter welchen schwierigen Umständen er als Kind in die Welt kam, um uns zu retten. Gleichzeitig sehen wir aber auch in der Weihnachtsgeschichte viele Wunder Gottes, die am Ende auf den Weg führen, den Gott Jesus zuge-dacht hat.

Die Handlung begann mit Zacharias, als ihm im Tempel die Geburt seines Sohnes Johannes angekündigt wurde, welcher Jesus den Weg bereiten sollte.



Im Mittelpunkt des Spiels standen die Engel, die durch die Geschichte führten. Von der Empore aus wurde die Geschichte aus ihrer Sicht besprochen und kommentiert und Verbin-

Bibelstunde zum Buch Hiob

An fünf Abenden im Januar/Februar 2023 trafen wir uns im Pfarrhaus zur Bibelstunde zum Thema „Das Buch Hiob – Eine Anleitung zur Seelsorge“, an der auch via Zoom teilgenommen werden konnte. Heiko Bähr hatte sich grundlegend mit diesem Buch befasst, unter anderem auch, weil darüber nur selten gepredigt wird. Er erläuterte einzelne Abschnitte, danach tauschten wir uns gegenseitig aus und diskutierten darüber. An jedem Abend nahmen etwa 18- 20 Personen teil.



dungen bis zurück ins Alte Testament gezeigt. Bei den Hirten erfreuten sie alle Zuschauer mit einem besonders schönen Tanz.

Die Rollen wurden von Kindern und Erwachsenen unserer Gemeinde aus verschiedensten Altersgruppen übernommen.



Insgesamt war es ein sehr gelungener Gottesdienst, den erfreulich viele Gäste besuchten. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten vor und hinter den Kulissen ganz herzlich bedanken.

Martina Wichmann



Hiobsbotschaften- diesen Ausdruck kennt wohl jeder. Aber weiß auch jeder, was Gott uns mit dieser Geschichte sagen möchte? Der Teufel nimmt Hiob innerhalb kürzester Zeit seinen gesamten Besitz, seine Kinder und seine Gesundheit, um Gott zu beweisen, dass



Hiob nur so treu an Gott festhält, weil er ein sehr glückliches und gesegnetes Leben führt. Gott lässt das alles zu, weil er Hiob kennt. Für ihn ist er ein gerechter und gottesfürchtiger Mensch und stolz auf ihn. Hiob hält trotz allem Leid an Gott fest, versteht aber nicht, warum ihm das geschieht. Seine vier Freunde verhalten sich anfangs richtig, sie sind einfach nur da und trauern schweigend mit ihm. Doch dann fangen sie an, nach seiner Schuld zu suchen. Nach ihrer Meinung erfahren Menschen Leid und Not als Strafe. Hiob jedoch ist sich keiner Schuld bewusst, weist alle Vorwürfe von sich. Er erwartet Antworten von Gott und lässt nicht locker.

Hiob macht Gott Vorwürfe, warum er überhaupt geboren wurde und unter diesen Umständen nicht einfach sterben darf, sondern weiterleben muss. Doch Gott reagiert nicht sofort, sondern lässt die Klagen und Vorwürfe Hiobs zu. Hiob ist einsam, seine Freunde und seine Frau sind ihm keine Hilfe, er ist krank, will nicht mehr leben und fühlt sich auch von Gott verlassen.

In diese Verzweiflung hinein wendet sich Gott Hiob wieder zu. Er antwortet ihm, weist ihn in seine Schranken und zeigt ihm die Schöpfung und wie sie im Detail funktioniert ja wie gut alles zusammen passt, ohne dass der Mensch einen Einfluss darauf hat. Gott öffnet Hiobs Augen, so dass er wieder Klarheit gewinnt.

Gott ist der Schöpfer der Welt, er hat alles so gemacht, dass es gut ist. Aber er hat nie gesagt, dass Menschen, die an ihn glauben und in seinen Augen gerecht sind, ein sorgenfreies Leben führen. Er hält alles in seinen guten

Händen, er sieht und weiß alles, auch, was er uns zumuten kann und ist bei uns in jeder Sekunde unseres Lebens.

Hiobs Freunde sollen wissen, dass sie Unrecht hatten. Gott weist sie zurecht und Hiob soll Opfer für sie bringen, um sich mit ihnen und sie wieder mit Gott zu versöhnen.

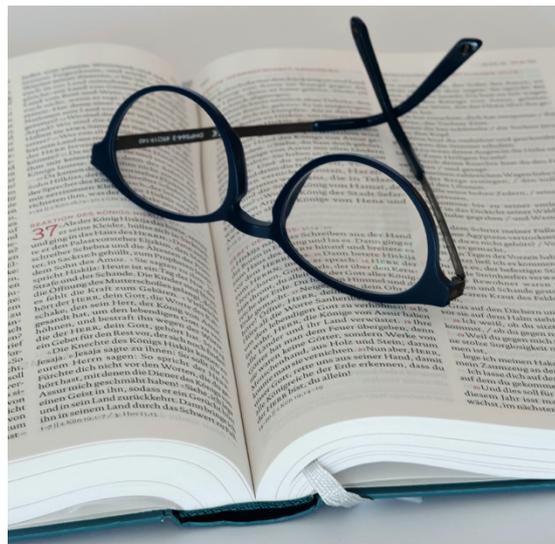
Am Ende gibt Gott Hiob ein Vielfaches seines ehemaligen Besitzes. Er bekommt noch einmal zehn Kinder, darunter drei Mädchen. Sie waren die schönsten Frauen weit und breit und erhielten Erbesitz von ihrem Vater. Hiob wurde alt und erlebte noch Enkel und Urenkel.

So ein „Happy End“-kommt nicht häufig vor, aber trotz allem sollen auch wir unser Vertrauen in Gott behalten, ein Urvertrauen, auch wenn es uns in manchen Situationen sicher sehr schwer fällt. Gott hilft uns nicht immer an Leid und Not vorbei, aber auf jeden Fall hindurch. Sich einmal genauer mit dem Buch Hiob zu beschäftigen, erscheint mir wichtig, da sich wohl jeder

fragt, warum ein gottesfürchtiger Mensch leiden muss.

Die Bibelabende waren sehr aufschlussreich. Eine Antwort auf die Frage, warum wer was ertragen muss, kann dennoch nicht allgemein gegeben werden. Es steht aber fest, Gott ist souverän. Er ist der Schöpfer, wir sind seine Geschöpfe. Er hat das letzte Wort in unserem Leben und in der Geschichte der Welt. Was für ein Trost für Menschen, die ihm voll und ganz vertrauen! Er liebt uns. Wir dürfen uns geborgen fühlen.

Martina Wichmann





Eine ganz besondere und persönliche Erfahrung

Ich bin ein Mensch, der christlich erzogen wurde. Der Glaube hat schon immer eine Rolle in meinem Leben gespielt, aber es gab „Schlüsselmomente“, in denen ich die Bedeutung von Glaube ganz neu für mich interpretiert und erfahren habe. In diesen Momenten habe ich gemerkt, dass Glaube nicht vom Kopf ausgeht, sondern eine wirkliche Herzensangelegenheit ist, die mein Leben grundlegend verändern kann.

Manchmal war es in meinem Leben sehr dunkel. Mir sah man sicher nicht an, dass es mir sehr schlecht ging. Ich steckte in Situationen bzw. Lebensumständen, die ausweglos erschienen. Ich sah keinen Sinn mehr und der Berg an Problemen war scheinbar unüberwindbar.



Irgendwann kam ich an den Punkt, wo ich absolut keine Ahnung mehr hatte, wie es weitergehen sollte. Ich war so verzweifelt, dass ich in eine leere Kirche gegangen bin und hier meine Gefühle einfach nicht mehr zurückhalten konnte und losgeweint habe. In meinen Emotionen habe ich erkannt, wie viel Schuld ich aufgeladen habe und wie viele Fehler ich gemacht habe. Ich habe alles Jesus hingeworfen und gesagt: „Jesus, nimm jetzt mein Leben. Ich weiß wirklich nicht mehr, was ich machen soll. Nimm es und bitte mach was draus, ich bin ratlos!“

Außerdem habe ich ihn gefragt, was ich ganz konkret tun soll und dass ich bereit bin, auf ihn zu hören (1. Samuel 3,10).

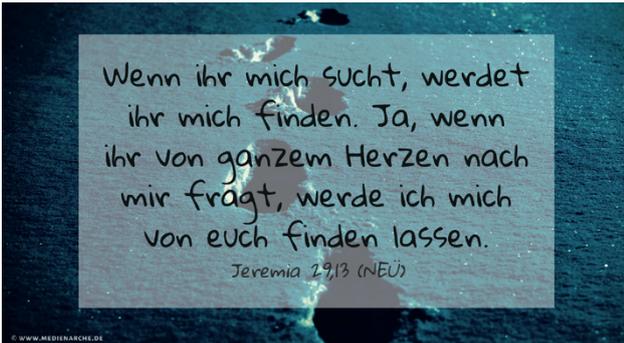
Bisher hatte ich es mit dem Glauben an Jesus nicht so ernst genommen. Ich hatte mich immer an Menschen geklammert, aber schmerzhaft erfahren, dass sie mir nur bedingt helfen konnten, als ich wirklich am Boden war. Sie ließen mich hängen, als ich sie am meisten gebraucht hatte. Ich hatte nichts gefunden, was mir Halt, Hoffnung und einen Lebenssinn gibt. Dann habe ich die schönste Erfahrung meines Lebens gemacht. Ich habe Gedanken bekommen, die ich mir im Moment meiner größten Schwachheit niemals hätte selbst einreden können. Göttliche Gedanken – des Trostes, der Ermutigung und der unendlichen Liebe Jesu wie z. B. *„Weine nicht. Ich bin bei dir. Ich tröste dich. Ich liebe dich. Du wirst es schaffen. Du bist mein geliebtes Kind. Ich will dich heilen. Hab keine Angst. Alles kommt mit der Zeit. Hab Geduld. Verlass dich auf mich. Hör nicht auf deinen Verstand, sondern stütze dich auf mich. Ich trockne dir deine Tränen. Ich bin immer da und du wirst mich sehen. Das verspreche ich dir.“*

Ich kann nicht beschreiben, wie sehr mich all diese Zusagen mit Frieden erfüllt haben, wie ich es zuvor noch nie gespürt hatte. Ich wollte solche Worte immer von einem Menschen hören. Jetzt gab mir der heilige Geist diese Worte mitten ins Herz.





Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen, Jesus zu suchen. Wer ihn von ganzem Herzen sucht, wird ihn finden (Jeremia 29,13-14)! Ich kann es jetzt bezeugen! Ich habe es selbst erfahren und konnte es mir vorher nur schwer vorstellen. Glaube ist viel mehr als nur das, was wir sehen!



Die schwierigen Umstände haben sich nach diesem Erlebnis nicht sofort in Luft aufgelöst, aber Jesus und der Glaube an ihn, die Hoffnung, die ich dadurch gewonnen habe, die Kraft, die mir geschenkt wird und die Gewissheit, dass er bei jedem Schritt an meiner Seite ist, lassen mich weitermachen, schenken mir Mut. Dafür bin ich unendlich dankbar! Auch wenn es nicht leicht ist, weiß ich, dass er immer bei mir ist und mit mir geht und ich niemals alleine bin! Nur er kann mich Stück für Stück aus dieser Dunkelheit herausziehen. Es ist ein Prozess, es geschieht nicht von heute auf morgen.

Der Autor/Die Autorin dieser Zeilen ist der Redaktion bekannt.

Erfahrungen wie diese, von der Person aus unserem Bekanntenkreis, haben auch viele andere gemacht. Die meisten wurden zu glücklichen Menschen, selbst in äußerlichem Leid.

So auch einer der **Mickenbecker**-Brüder, die als „**Real Life Guys**“ mit verrückten Aktionen auf YouTube berühmt geworden sind und Millionen von Zuschauern, vor allem das jugendliche Klientel, begeistern.

Ebenfalls in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, kann Philipp Mickenbecker zunächst dem Glauben an Gott nicht allzu viel abgewinnen. Er erkrankt mit 16 an Krebs, rappelt sich mit Chemotherapie wieder auf und stellt die erste Aktion der „Real Life Guys“ Online. Als jedoch nach den ersten großen Erfolgen



wieder ein Tumor sein Leben bedroht, beginnt er, nach Gott zu fragen und geht auf die Suche. In seiner Lebensgeschichte, die er in seinem Buch „Meine Real Life Story und die Suche mit Gott“ aufgeschrieben hat, taucht er tief hinab in seine innersten Gefühle und Gedanken. Als seine 19-jährige Schwester bei einem Unfall ums Leben kommt, ver-

traut er sich immer mehr Gott an. Er erzählt, wie er ein zweites Mal den Krebs überwindet und schließlich auch öffentlich über den Glauben redet. Als er ein drittes Mal an Krebs erkrankt, hat er ein tiefes Vertrauen in Gott, das ihn trägt und trotz allem angstfrei, voller Hoffnung und mit Lebensfreude seinem Tod entgegen sehen lässt, seine Mitmenschen zum Nachdenken anregt und seine Familie und Freunde tröstet. Ich kann die Berichte über das Leben von Philipp Mickenbecker, z.B. in seinem Buch oder der Dokumentation im NDR oder den zahlreichen You-Tube-Videos, nur empfehlen.

Lassen Sie sich anstecken von der Suche nach Gott und dem Sinn des Lebens.

Andrea Bähr



Hier erfahren Sie mehr über Philipp in einer Doku des NDR.



Warum gibt es eigentlich Ostern?

Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Ostern feiern wir von Gründonnerstag - Erinnerung an das erste Abendmahl, dem Karfreitag - Tag der Kreuzigung, dem Ostersonntag - Auferstehung Jesu in den Morgenstunden und Ostermontag - Erinnerung an die Begegnung von Jesus mit den Emmausjüngern. Das Wort „Ostern“ stammt vielleicht vom altgermanischen „Austrō“ ab und bedeutet Morgenröte.



Der Termin für das Osterfest ändert sich jedes Jahr. Der Ostersonntag ist immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch. Ab dann beginnt die Fastenzeit.

Was hat der Hase mit den bunten Eiern zu tun?

Viele Geschichten erzählen vom Osterhasen. Eine besagt, dass viele Hasen im Frühling Futter in den Gärten der Dörfer suchten. Nach dem langen Winter fanden sie woanders kein Fressen mehr. Eigentlich sind Hasen sehr scheue Tiere und kommen sonst nie in die Nähe von Menschen. Deshalb glaubte man früher, dass Hasen in die Gärten kamen, um Ostereier zu verstecken.

Das Symbol für das christliche Osterfest ist das Lamm. Deshalb gibt es zu Ostern auch heute noch Brot und Gebäck in Form kleiner Lämmer. Einmal soll sich ein Osterlamm im Backofen aber so verformt haben, dass es wie ein Hase aussah.



Ostersudoku:
Was könnten die Symbole mit Ostern zu tun haben?



Die Religionslehrerin fragt: „Na, wer war denn Ostern in der Kirche – und wie hat es Euch gefallen?“ Darauf Fritz: „O, stinklangweilig, der Pfarrer hat so lang gepredigt“. Theo: „Die Musik ist echt nicht meine.“ Dann Julia: „Ich fand es ganz toll. Die Leute haben ständig gesungen: Hallo Julia, Hallo Julia, Hallo Julia.“



Was macht ein Ei, wenn es auf den Osterhasen trifft? Es wirft sich in Schale!

Zeitzeugen ...

Anfang der 60er-Jahre wurden zahlreiche DDR-Bürger aus dem Grenzgebiet zwangsumgesiedelt. Warum geschah dies ?

Die sogenannten „Aktionen Kornblume und Festigung“ wurden mit dem Ziel durchgeführt, Personen, die aus der damaligen politischen Sicht als „unzuverlässig“ galten, aus dem Sperrgebiet entlang der innerdeutschen Grenze zu entfernen.

Folgendes trug sich im Oktober 1961 in einer dunklen Nacht- und Nebelaktion zu:

Die Zwangsumsiedlung hatte auch Kießling nicht verschont. Hier traf es unter anderen auch die Familie Brühshwein, die den Machenschaften des Arbeiter- und Bauernstaates leider ohne Erfolg zu trotzen versuchte.

Ohne Wissen der Betroffenen standen schon in der Nähe und auf der Autobahn die LKW's für den Abtransport bereit .

Die Familien hatten nur 4 Stunden Zeit, um das Nötigste für die neue „Zwangsheimat“ zu packen.

Aus Verzweiflung spielte Werner Brühshwein mit dem Gedanken, das Haus anzuzünden.

Frieda, die Frau vom Senior Albin Brühshwein, wurde anfangs laut, dann jedoch von ihrem Mann beruhigt, als er sagte: „Wer weiß, wofür das gut ist, wenn wir gehen müssen ?!“



Nachdem alles verpackt war, machte sich Pfarrer Ernst Selle, der alles erfahren hatte, zu einem Abschiedsbesuch auf den Weg zu dieser Familie.

Als Angehörige des MfS dies bemerkten, wurde Ihm gedroht und er sofort des Hauses verwiesen.

Seine hervorragende Tätigkeit als Seelsorger zeichnete sich vor allem dadurch aus, dass er in schwierigen bzw. sogar gefährlichen Situationen Menschen und Familien beistand, mit ihnen betete und ihnen Trost spendete, so wie in diesem Beispiel.

Ernst Selle war von 1953 - 1981 in unserer Kirchgemeinde Pfarrer, seit 1978 Oberpfarrer.



Euer Frank Köcher



Ev.-luth. Kirchgemeinde Harra

Kontakt:

07366 Rosenthal am Rennsteig OT Harra,
Kirchberg 1

Telefon: 036642 22267

E-Mail: pfarramtharra@t-online.de

www.kirchgemeinde-harra.de

Ansprechpartner:

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Karl-Heinz Weber

Gemeindesekretärin

Andrea Bähr

Bankverbindung für Spenden:

IBAN: DE65 8305 0505 0000 0371 25

BIC: HELADEF1SOK

Bitte geben Sie bei einer Spende jeweils den Verwendungszweck an. Gerne stellen wir Ihnen bei Bedarf eine Spendenquittung aus.

Das Pfarramt ist derzeit vakant.

Vakanzvertretung:

Superintendentin

Frau Killinger-Schlecht,

zu erreichen über

Telefon: 03663 404515 oder

0160 8432049

Fax: 03663 404516

E-Mail: kirchenkreis.schleiz@ekmd.de

Pfarrer Jens R. Heil steht bis auf Weiteres für Gottesdienste und Kasualien zur Verfügung. Erreichbar ist er über die Kirchengemeinde oder die Superintendentur.

Bildnachweis: sofern nicht am Bild angegeben: S.3: pixabay, medienarche; S.7, 12 u. 13: medienarche; S.9: Zeltstadt.de; S.11: pfarrbriefservice, S.14 pixabay; weitere privat

Herzlichen Dank für alle Spenden, die wir dem Zweck entsprechend verwendet haben. Wir bedanken uns auch für die pünktliche Zahlung des freiwilligen Kirchgeldes, welches für die Arbeit in der Kirchgemeinde verwendet wird.



Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harra | Kirchberg 1

07366 Rosenthal am Rennsteig OT Harra

Redaktion: Andrea Bähr (V.i.S.d.P.), David Morgenstern, Frank Köcher, Heike Scherkus, Martina und Sophie Wichmann, Dr. Markus Höppner

Druckerei:

www.Gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Mai 2023